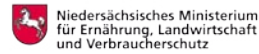


Ansprechpartner*innen

- **Landkreis Göttingen:**
Regina Meyer, Tel. 0551/5 25 28 05;
Dr. Hartmut Berndt, Tel. 0551/5 25 24 42
- **Landkreis Northeim:**
Annette Muhs, Tel. 05551/70 87 37
- **Landkreis Holzminden:**
Dr. Hilko Linnemann, Tel. 05531/70 71 15
- **Landkreis Goslar:**
Tim Schwarzenberger, Tel. 05321/7 64 41
- **Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz:**
Klaus-Dieter Karweik, Tel. 0511/120 23 12
- **fan – Freiwilligenakademie Niedersachsen:**
Heidi Berthold, Tel.: 0511/76 04 83 76
- **LEB – Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V.:** Cornelia Lürer-Hempfung,
Tel. 0551/82 07 90; Jascha Jennrich, Tel. 0551/37 08 54 12
- **Freie Altenarbeit Göttingen e.V.:**
Dr. Hartmut Wolter, Tel. 0551/4 36 06
- **HAWK – Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst:**
Prof. Dr. Ulrich Harteisen, Tel. 0551/5 03 21 70;
Dr. Swantje Eigner-Thiel, Tel. 0551/5 03 21 75
- **SOFI – Soziologisches Forschungsinstitut an der Georg-August-Universität Göttingen:**
Prof. Dr. Berthold Vogel, Tel. 0551/52 20 50;
Dr. Rüdiger Mautz, Tel. 0551/5 22 05 27

Projektpartner

Förderung und fachliche Beratung:



Kofinanziert durch Bund und Land im Rahmen der **Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“:**



Projekträger:



Kooperationspartner:



Begleitung:

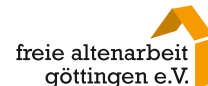


Die Leader-Regionen in Südniedersachsen

Wissenschaftliche Begleitung:



Praxispartner:



Dorfmoderation Südniedersachsen

Modellvorhaben

„Dorf ist nicht gleich Dorf.“



Foto Cover: djonimor/Adobe Stock, ajllatan/Adobe Stock, Landkreis Göttingen (4);
Gestaltung: pairanundkreide.de
Foto innen: Landkreis Göttingen

Wir sind dabei!

Ausgangslage:

Demografische Entwicklung und bürgerschaftliches Engagement

Die Auswirkungen des demografischen Wandels führen dazu, dass die Dörfer in vielen Bereichen neue Wege ausprobieren, um das Dorfleben attraktiv zu halten. Dabei engagieren sich viele Bürger*innen ehrenamtlich für ihren Ort. Um mit der neuen Situation umgehen zu können, brauchen wir Mut zur Veränderung, kreative Ideen und eine engagierte Dorfgemeinschaft. Die in Niedersachsen angebotene Qualifizierungsmaßnahme zur Dorfmoderatorin oder zum Dorfmoderator unterstützt dieses Engagement.

Weiterqualifizierung von Dorfmoderator*innen:

Eintauchen in die Dorfbiografie

In dem hier vorgestellten Modellvorhaben des Landes Niedersachsens wird eine Weiterqualifizierung für Dorfmoderator*innen entwickelt und bewertet. Diese baut auf den bereits bestehenden Angeboten „Engagementlotse für Ehrenamtliche in Niedersachsen“ und „Dorfmoderator*in BMQ Niedersachsen“ auf.

Im neuen Angebot werden die Besonderheiten des eigenen Dorfes genauer unter die Lupe genommen. Denn die Voraussetzungen für positive Veränderungen sind in allen Orten verschieden: „Dorf ist nicht gleich Dorf!“. Die Teilnehmenden lernen, tiefer in ihre Dorfbiografie einzutauchen und dabei

ihre eigenen Dorferfahrungen zu reflektieren. Diese Art der Dorfanalyse bringt Potenziale und Themen für die Zukunft zum Vorschein. Eine Gruppe



aus Pädagogik und Wissenschaft entwickelt und bewertet dazu ein neues Curriculum. Dieses ist in einem ersten Durchgang ab Dezember 2018 für bereits ausgebildete Dorfmoderator*innen belegbar. Parallel dazu

werden verschiedene Angebote der Vernetzung, also des Austausches zwischen bereits qualifizierten Personen, begleitet und optimiert.

Ziel der Dorfmoderation: Unterstützung des Dorflebens

Dorfmoderator*innen lernen in ihrer Qualifizierung, Entwicklungsprozesse in ihrem Dorf bzw. Stadtteil zu initiieren und zu begleiten. Die enge Abstimmung mit Ortsrat und Vereinen ist dabei für das Gelingen des Prozesses wesentlich. Sie erfahren, wie sie ihre dörfliche Zukunft und ihre Lebensqualität mitgestalten können, wie sie Kreativität und Experimentierfreude auch bei anderen wecken und eine gute, integrierende Gesprächsatmosphäre im Dorf herstellen können. Die Dorfmoderation ist nach der ZILE-Richtlinie 5.1.2.13 förderfähig.

Und viele mehr ... Mach mit!

16 Dörfer aus den vier Landkreisen Göttingen (inkl. ehemaliger Landkreis Osterode), Nörtheim, Holzminden und Goslar (siehe Landkarte) wurden 2016 als Pilotdörfer ausgewählt und werden wissenschaftlich untersucht.

Die Teilnahme an den Qualifizierungsmaßnahmen für die Dorfmoderation steht grundsätzlich allen Einwohner*innen offen. Für das neue Angebot dieses Modellvorhabens können sich alle bereits erfolgreich qualifizierten Dorfmoderator*innen aus Südniedersachsen bei ihren Landkreisen anmelden. Erste Ergebnisse der Auswertung des neuen Curriculums werden im Jahr 2020 erwartet.